

DR. RATH Gesundheits-Brief

Alter Wein in neuen Schläuchen:

Die Umsatztricks der Pharma-Branche!

Es gelingt der Pharma-Industrie erschreckend oft, ihre Produktentwicklungen als bahnbrechende Neuheit zu Höchstpreisen zu vermarkten, obwohl es sich hierbei nur um Scheininnovationen handelt. Es wird höchste Zeit, dieser finanziellen Ausbeutung unserer Gesellschaft ein Ende zu bereiten!

Seit Jahren begründet die Pharma-Branche die oft unverschämt hohen Preise für ihre Arzneimittel mit dem rapiden Anstieg der Kosten für die Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe. Schließlich sei dies die Grundlage und Voraussetzung für weitere medizinische Fortschritte in der Therapie von Erkrankungen. Schön wär's, aber die Fakten sprechen eine andere Sprache: Ein Großteil der „neuen“ Wirkstoffe bringt tatsächlich keine Therapiefortschritte mit sich und entpuppt sich auch oft als nur leicht abgewandelte Kopie bereits verfügbarer Produkte (sogenannte „Me Too“-Produkte).

Berichte aus erster Hand lassen den Pharma-Bluff auffliegen

Marcia Angell, ehemalige Chefredakteurin des New England Journal of Medicine, der weltweit bedeutendsten medizinischen Fachzeitschrift, und Dozentin für Sozialmedizin an der Harvard Medical School in Boston, entzauberte in ihrem Buch „Der Pharma-Bluff“ den Mythos von der Pharmaindustrie als Innovationsmotor des Gesundheitswesens. Aufgrund ihres Insiderwissens legte sie die Machenschaften der Pharma-Industrie schonungslos offen. Sie belegt am Beispiel zahlreicher Arzneimittel, dass ein Großteil der hochpreisigen und enorm profitablen Präparate eben nicht der eigenen Forschung dieser Pharmaunternehmen entspringen sind, sondern – gegen vergleichsweise geringe Lizenzgebühren – von zumeist öffentlich finanzierten Forschungsinstituten übernommen wurden! Mit anderen Worten: Der Steuerzahler und Patient wird somit doppelt zur Kasse gebeten, indem er die Erforschung und Entwicklung derselben Präparate finanziert, die er später zu übersteuerten Preisen kauft.

Kostenexplosion ohne Nutzen

Die skandalöse Lizensierungs- und Preispolitik der Pharma-Konzerne ist schon seit Jahren einer der maßgeblichen Kostentreiber im Gesundheitswesen. Erschreckend ist: Diese wahre Kostenexplosion steht im krassen Missverhältnis zum gesundheitlichen Nutzen, den diese angeblichen Pharma-Innovationen stiften. Erst vor wenigen Tagen berichtete auch das ARD-Magazin „Report Mainz“ über die Kostentreiberei und den zweifelhaften Nutzen der pharmazeutischen Präparate im Bereich der Krebstherapie. So sind die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenkassen für Krebsmittel allein in den letzten 5 Jahren um mehr als 285% (!) auf rund 1,4 Milliarden Euro gestiegen. Gleichzeitig bezweifeln immer mehr Experten den Zusatznutzen eines Großteils der neuen Präparate an. Das TV-Magazin zitiert Professor Schönhuber, Pharmakologe und Mitherausgeber des von der Pharmaindustrie unabhängigen „arznei-telegramms“ mit dem Hinweis, dass die innovativen Leistungen auf diesem Therapiegebiet abnehmen und sich somit die grundsätzliche Frage nach dem Sinn solcher Pharmatherapien erhebt. Das verdeutlichen auch die von Professor Hölzel präsentierten Statistiken des Krebsregisters München. Die langfristige Analyse der Daten zeigt, dass trotz der Milliardenausgaben und der zahlreichen neuen Medikamente im Bereich der Krebstherapie in den letzten 25 Jahren kaum Fortschritte in den Überlebenszeiten der Patienten festzustellen sind. Hierzu passt als aktuelles Beispiel auch das Ergebnis

einer Studie zu Avastin, einem Brustkrebspräparat der Firma Roche mit jährlichen Behandlungskosten von ca. 60000 Euro! So kann Avastin zwar den Zeitpunkt des Rückfalls beim Brustkrebs hinauszögern, doch leben die Patienten insgesamt nicht länger. Ungeachtet dieses Ergebnisses bewirbt die Firma Roche ihr Präparat in Anzeigen nach wie vor mit dem Hinweis, dass es das Überleben verlängert. „Ich empfinde diese Anzeige zu Avastin als unseriös. Es wird nicht nur suggeriert, es steht hier: ‚Avastin first line verlängert das Überleben‘. Und das trifft beim Mamma-Karzinom nicht zu“, so Professor Schönhuber im TV-Gespräch.

Das Gesundheitssystem vor dem Kollaps – Alternativen sind gefragt!

Professor Ludwig, Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, erkennt das Erfordernis zum Umdenken: „Man spricht im Zusammenhang mit den neuen Wirkstoffen in der Krebstherapie auch von der systemsprengenden Wirkung für die gesetzliche Krankenversicherung. Es wird sicherlich in den nächsten Jahren notwendig sein, hier neue Regularien einzuführen, weil sonst das Gesundheitssystem nicht mehr finanzierbar ist.“

Dabei sind wirksame und kostengünstige Alternativen nicht nur im Bereich der Krebstherapie, sondern auch für andere Volkskrankheiten schon lange bekannt. Als Vorreiter einer wissenschaftlich fundierten Naturheilkunde dokumentieren Dr. Rath und sein wissenschaftliches Team vom Dr. Rath Forschungsinstitut in Kalifornien schon seit Jahren die Wirksamkeit natürlicher Zell-Vitalstoffe zur Prävention und Therapie der großen Volkskrankheiten, wie z.B. Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes. Zahlreiche aktuelle Studien, wie z.B. die der National Institutes of Health zum Einsatz von Vitamin C gegen Krebs, bestätigen die Vorteile der natürlichen und kostengünstigen Medizin.

Fassen wir zusammen: Die herkömmliche, von der Pharma-Lobby dominierte Medizin erweist sich zunehmend als Auslaufmodell, da sie zum Selbstbedienungsladen rein profitorientierter Pharma-Investoren degeneriert ist und zudem in vielen Bereichen keine medizinischen Fortschritte mit sich bringt. Es wird also höchste Zeit, diesem Geschäft mit der „Giftkur ohne Nutzen“ (Spiegel, Nr.41/2004) ein Ende zu bereiten und unser Gesundheitssystem unter breiter Durchsetzung wirksamer und kostengünstiger Naturheilverfahren zu modernisieren.

Was Sie jetzt tun können

- Informieren Sie sich ausführlich über die Vorteile wissenschaftlich fundierter Naturheilverfahren zur Prävention und Therapie der großen Volkskrankheiten. Besuchen Sie die Internetseiten des Dr. Rath Forschungsinstituts unter www.drathresearch.org, um sich einen Überblick über die zahlreichen Studien und Veröffentlichungen auf diesem Gebiet zu verschaffen.
- Informieren Sie auch die Menschen im Verwandten- und Bekanntenkreis zu diesem Thema und das Erfordernis zur Modernisierung unseres Gesundheitssystems.
- Besuchen Sie die Internetseiten der Dr. Rath Gesundheits-Allianz, um sich über die Möglichkeiten eines Engagements für ein besseres Gesundheitswesen zu informieren.